

daher nöthig und nützlich, daß man die bösen zu curiren wisse. Hier folgt ein wenig bekantes, aber bewährtes und vortreffliches Mittel, ein sehr verdorbenes Faß wieder herzustellen, und so zu reinigen, daß es sicher kann gebraucht werden: Man schwenke undbürste solches mit einer starken steifen Bürste rein aus; wenn es sodann wieder eingeschlagen ist, so mache man siedendes Wasser, gieße es hinein, und zugleich, nachdem das Faß groß oder klein ist, 1, 2 auch 3 Loth Galtgantwurzel klein zerstoßen. Man spunde das Faß wohl zu, und lasse es so 24 Stunden stehen, schwenke es aber in dieser Zeit, sonderlich im Anfang öfters um. Darauf leere man es aus, schwenke es mit frischem Wasser aus, brenne es mit Schwefel auf und gebrauche es als ein reines Faß. Jedoch wenn es nicht Eile hat, so ist es gut, wenn das Faß nach dem Einbrennen noch etliche Tage eingewässert wird.

Sorgfalt für die Spunde und Spundlöcher.

Eine sehr wichtige Sache bey den Fässern, worauf doch meistens Theils wenig gesehen wird, sind die Spunde und Spundlöcher. Letztere müssen sehr genau und auf ein Haar im Zirkel glatt gebohret, und mit hohen gedrehten Spunden verwahret werden. Wenn an der